

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 6

Rubrik: Happy End

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



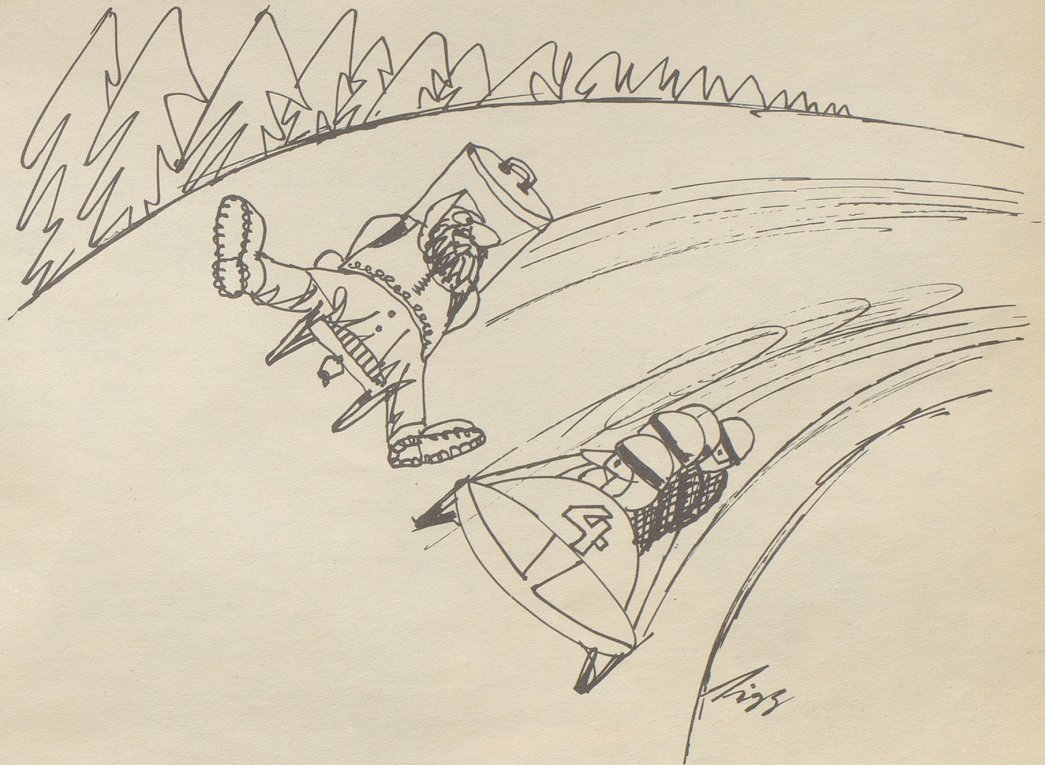
Gruß aus Bern

In einer von der Direktion der Verkehrsbetriebe der Stadt Bern kürzlich unter ihren Fahrgästen durchgeführten Abstimmung, («Umfrage» wäre der Sache wohl näher gekommen ...) haben die Berner Trambenützer, vor allem natürlich auch die Trambenützerinnen, mit 33 000 gegen 7000 Stimmen ihrer Mißbilligung des Rauchens auch in den Anhängerwagen (in den Motorwagen war es seit jeher nicht gestattet) eindeutig Ausdruck gegeben. Und man muß anerkennen: die Berner halten sich mit erstaunlicher Disziplin an das Verdikt, – von Ausnahmen abgesehen. Das Personal gibt sich und hat Mühe, diese widerspenstigen Ausnahmen auf das Unzeitgemäße ihres Tuns aufmerksam zu machen; das Wort «Verbot» wird offenbar mit Vorsicht gebraucht.

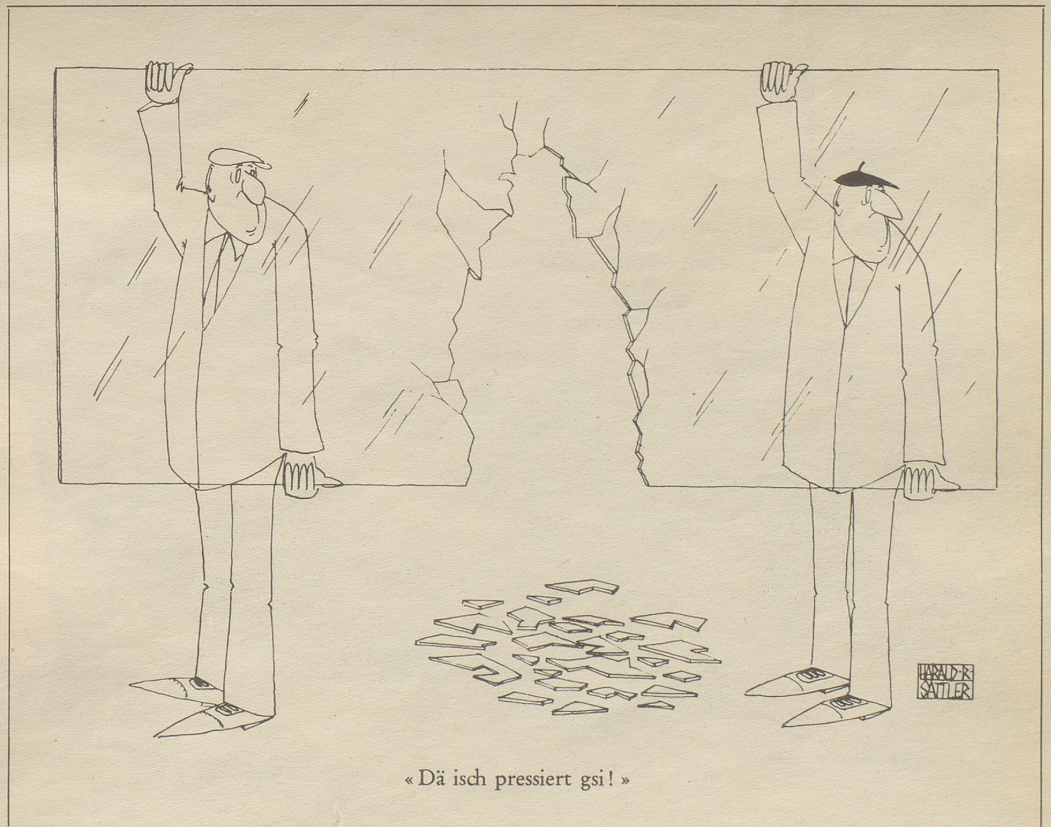
Steigt da beim Zytglogge ein Mann in den Anhänger, den glimmenden Stumpen im Muulegen. Der Kondukteur, sehr versöhnlich: «Ihr sötet nid rouke!» – «Äbe ja, das seit mer my Dokter scho lang!» meint der Mann und sitzt seelenruhig ab, als ob nichts geschehen sei. Und es geschah auch nichts ... F. Bwd.

Weiß Bescheid

Dem Sänger Leo Slezak erzählte ein Besucher von einem Maler, der zum Beispiel Spinnewebe so täuschend naturähnlich in Zimmerecken male, daß die Hausangestellten versuchten, sie mit dem Besen herunterzuholen. «Also das mit dem Maler», meinte Slezak darauf, «das glaube ich Ihnen; aber daß eine Hausangestellte sich um Spinnewebe kümmert, das müssen Sie einem andern erzählen!» EM



«Nume kei Angscht — i fahren ußer Konkuränz!»



«Dä isch pressiert gsi!»